

## **Burkina-Hilfe**

Hanns-Jürgen und Ursula Koch

Kiehlufer 17, 12059 Berlin

Tel. 030 - 76 76 47 46

[www.burkina-hilfe.de](http://www.burkina-hilfe.de)



im Advent 2019

Liebe Freunde!

Auch in unserer weitgehend säkularisierten Gesellschaft ist die Adventszeit ein Abschnitt des Jahres, der Hoffnung auf eine bessere Welt weckt: auf ein freundlicheres Miteinander, auf mehr Nächstenliebe und Verständnis zwischen Arm und Reich, Groß und Klein. Zu Weihnachten wird weltweit gefeiert, selbst wenn die christliche Bedeutung des Festes im Konsumrausch untergeht.

So wurde auch am 1. Advent dieses Jahres in den öffentlich-rechtlichen Medien von den Gottesdiensten und Sammelaktionen der Kirchen berichtet. Viele von Ihnen, die Sie diese Zeilen lesen, haben wahrscheinlich an Gottesdiensten teilgenommen, in denen die alten Adventslieder neu erklangen und über die Hoffnung gepredigt wurde. Zur selben Zeit drangen im Nordosten von Burkina Faso zehn vermummte Männer in eine kleine Kirche nahe der Grenze zum Nachbarland Niger ein, erschossen 14 Kinder und Erwachsene, verletzten die anderen und verschwanden wieder auf ihren Motorrädern.

Anschläge dieser Art sind in den aneinander grenzenden Sahelstaaten Mali, Burkina Faso und Niger zum Alltag geworden. Auch in einer Moschee in Ouagadougou gab es im Oktober 16 Tote.

Angesichts der zahllosen Opfer unter der Zivilbevölkerung und einer halben Million Binnenflüchtlinge, angesichts zerstörter Infrastruktur (Straßen, Brücken), verlassener Schulen und Krankenstationen sprechen die Menschen von Krieg.

*„Gott, Schöpfer alles dessen, was existiert: Menschen ohne Glauben haben deine Kinder mitten im Gottesdienst getötet. Komm und verteidige deine Kirche und gib dem Land Frieden! Durch Christus unseren Herrn.“*

So schreibt einer im Internet, aber immer lauter und zahlreicher werden die Stimmen, die nach Waffen rufen, und zum gnadenlosen Kampf gegen die Angreifer auffordern.

*„Wir wollen nicht weiterhin sterben wie die Hühner, von Feiglingen getötet, die kommen, morden, wie sie wollen, und sich dann ruhig davon machen. Zu viel ist zu viel.“*

*„Lasst Gott in Ruhe und rächen wir uns.“*

Noch zögert die Regierung, Milizen aufzustellen und Freiwillige zu bewaffnen. Aber die Situation ist aufs äußerste gespannt.

**„ ... und Friede auf Erden“?**

\*\*\*\*

*„Madame Kaboré Wendenda von der Kirche Tanghin Barrage kommt mit diesem Schreiben zu Ihnen, um Sie zu grüßen. Wir sagen immer wieder Dank für Ihre Unterstützung und wir bitten Sie, den Gebern Dank zu sagen. Die Frauen danken Ihnen sehr, sehr und noch einmal sehr. Ich weiß nicht, wie ich das noch ausdrücken soll. Ich kann nur sagen: Auf Wiedersehen und bis bald. Sagen Sie auch Sandrine unseren Dank, sie ist für uns hier als **Ihre Augen und Ihre Beine**. Dafür ist sie zu beglückwünschen.“*

Wendenda ist schon lange Witwe. Sie hat nicht nur die eigenen Kinder versorgt, sondern auch noch Waisen aus der Familie aufgenommen. Zusammen mit einigen jüngeren Frauen leitet sie die Gemeinschaft der Frauen innerhalb der Kirchengemeinde. Es sind diese Frauen, deren Einsatz uns immer wieder Hoffnung macht. Und sie haben viel erreicht. Vor einigen Jahrzehnten wäre es noch nicht möglich gewesen, dass der offizielle Dankesbrief der Kirchengemeinde, den wir erhielten, nicht nur von dem verantwortlichen Pfarrer, sondern auch von Wendenda und Wenkouni, den langjährigen Partnerinnen der Burkina-Hilfe, unterzeichnet wird. Sie schreiben:

*„Es sind tatsächlich mehr als vierzig Jahre, dass wir durch Gottes Hilfe eine Partnerschaft eingerichtet haben, um den Bedürftigen der Kirchengemeinde und anderer Gemeinden zu helfen. Diese Partnerschaft war eine Quelle des Segens für viele Familien ...“*

Tanghin ist ein Ortsteil der Millionenstadt Ouagadougou. Im Vergleich zu dem Leben in ländlichen Gebieten geht es dort schon relativ „modern“ zu, und die meisten Kinder besuchen zumindest die Grundschule. In dem Dorf Villy nicht weit von der drittgrößten Stadt Koudougou, bedurfte es noch einer großen Anstrengung, bevor die Kinder der Witwen und verlassenen Frauen die Möglichkeit bekamen, eine Schule zu besuchen. Eine Witwe mit mehreren Kindern, Marguerite Bonkougou, die selbst nie eine Schule besuchen konnte, hat vor etwa zehn Jahren begonnen, andere Frauen zu sammeln und Auswege aus der Not zu suchen. Dabei holte sie sich Rat bei Sophie Kabré in Koudougou, mit der wir seit Langem zusammenarbeiten. Mit geradezu lächerlichen Mitteln (100 – 200 € im Jahr) hat Marguerite Bonkougou es geschafft: Der Staat baute die Schule, die Kinder bekommen Hefte und Bücher. Jetzt diktiert sie einem Schreiber:

*„Die Präsidentin der Vereinigung der Witwen und Waisen ‚Pengewendé‘ von Villy und ihre Mitarbeiterinnen haben die große Freude, Ihnen unendlich Dank zu sagen für Ihre vielfältige Unterstützung in verschiedener Form. Dank Ihrer Unterstützung werden einige Kinder, die nicht unterrichtet wurden, jetzt unterrichtet. Andere gehen auf die Oberschule und noch andere in die vorletzte Klasse. Ich füge die Noten des letzten Schuljahrs von Schülern der ersten drei Grundschulklassen bei.“*

Wie das immer noch üblich ist, werden auf der Liste die 18 bis 20 Schüler der Klassen mit ihrem jeweiligen „Rang“ aufgelistet. Es sind erfreulich viele Mädchen darunter, in der zweiten Klasse wird eine als Klassenbeste aufgeführt. Das ist ein gutes Zeichen, denn viele Mädchen in den Dörfern werden noch immer im Alter von sieben oder acht Jahren verheiratet.

Aber auch im Umkreis der Hauptstadt haben Menschen keine Chance, die gesundheitlich in irgendeiner Weise eingeschränkt sind. Für sie ist das Büro unserer Mitarbeiterin Sandrine ein Ort der Hoffnung. Monique Ouedrago gehört zu denen, die immer wieder kommen, denn sie leidet unter einer Hautkrankheit, die jeden, der sie sieht, abstößt. Tapfer versuchte sie am Rande der Stadt Heilkräuter zu sammeln und zu verkaufen. Da die Stadt aber ununterbrochen wächst und neue Quartiere angelegt werden, findet sie nichts mehr. Sie hat einen Sohn von 11 Jahren. Der Vater des Kindes ist längst verschwunden. Monique kam, weil der kleine Hypolite Fieber und Bauchschmerzen hatte. Sandrine ließ die notwendigen Blutuntersuchungen machen, aber es wurde nichts gefunden. Schließlich hat sie dafür gesorgt, dass er zu essen bekam ... und langsam ging es ihm besser. Auch eine Großmutter kam mit der siebenjährigen Enkelin, die von den Eltern verlassen wurde. Sie findet es nicht schlimm, dass sie hungern muss, aber das Kind – das Kind!

Zahllose Kinder werden auch dieses Jahr hungern, wenn wir Weihnachten feiern. Und wieviel Mut brauchen die Gläubigen in vielen Ländern, wenn sie in den Feiertagen zu den Gottesdiensten gehen! D e n n o c h zu feiern und zu hoffen, das ist die Botschaft der Engel an die Hirten. Und dabei sich auf den Weg machen in die Elendsquartiere der Welt, wenigstens in Gedanken und vielleicht auch durch persönliche Opfer, das kann Veränderung bewirken, die wir vielleicht gar nicht bemerken.

Die Dankbarkeit und die von Herzen kommenden Segenswünsche von Wendenda, Marguerite, Monique und den vielen anderen, denen Sie mit Ihren Gaben im letzten Jahr geholfen haben, sollen Sie durch die kommenden Wochen und das neue Jahr begleiten. Mag es auch kaum erkennbar sein: Sie sind durch Ihr Engagement aktiv verbunden mit Menschen eines anderen Erdteils und gestalten deren Leben mit!

Herzliche Grüße und Wünsche auch von uns

*Ursula Kuhl u. Hannes-J. Kuhl*

P.S.: Immer wieder erhalten wir Spenden von Menschen, die wir persönlich nicht kennen. Aus Datenschutzgründen ist es uns nicht möglich, Adressen herauszufinden, um uns zu bedanken, denn jede Spende ist wichtig. Bitte geben Sie doch, wenn Sie den Rundbrief noch nicht persönlich bekommen, auf dem Überweisungsträger Ihre Adresse an oder schicken Sie uns eine E-Mail unter [post@burkina-hilfe.de](mailto:post@burkina-hilfe.de). Herzlichen Dank!

**Die Burkina-Hilfe können Sie durch Ihre Spende unterstützen.**

Spenden können Sie über das Spendenkonto der Evangelischen Hoffnungskirchengemeinde Berlin-Pankow:

**Konto: IBAN: DE41 5206 0410 0603 9955 69, BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)**

**Bitte als Verwendungszweck „Burkina-Hilfe“ angeben. Vielen Dank!**